Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagbiett-Dand". Edalter-Dale geöffnet ben 8 libr margens bis 7 libr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt. Daub" Rr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis & Uhr abenbe, außer Sonntags.

Bezugs-Breis für beibe Andgaben: W Big. monarsich. M. E. – vierteljährlich burch ben Gerlag Langgasse II. ohne Bringerlohn. M. 3. – vierteljährlich burch alle beutichen Vosanstalten, andichteisisch Bekelgelb. — Bezugs-Beitellungen nehmen anherbem entgagen: in Wiesbaben bie Investible Bis-nandring 10, jouwe bei Ausgabeitsten in allen Leilen ber Eretat; in bereichtig: die dertygen Rus-gabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingau die betressen Tagblatt-Träger. Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big, für örtliche Angeigen im "Arbeitdmarkt" und "Arleiner Ungeiger" is einheitlicher Saptorm; Wolfg, in davon abweichender Sahamoführung, lewie für alle übrigen örtlichen Angeigen; Wig, für alle answertigen Angeigen; 1 ML ihr örtliche Arklamen; 2 ML ihr ausweitige Bellamen. Gange, halbe, britist! und versel Seiten, durchenfend, nach besonderer Berechaung. Bel wiederholter Aufmahme unveränderter Angeigen in burgen Zwichennaumen eursprechender Rachah.

Mugeigen-Aunahmer Bur bie Abend-Ansty. bis 12 Uhr wirtags; für bie Morgen-Kusy. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung bes Wiedhabener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf Gfinbelftr. 66, Ferufpr.: Amt Ilhland 450 u. 451. Tagen und Bidgen wird teine Genicht abernaumen

Mittwoch, 15. September 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 430. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Weiter porwarts im Often.

Dorwarts gegen Dunaburg. — Weiteres Dordringen öftlich Olita und Grodno. -Der Szczara-Abichnitt erreicht. - Fortfegung der Verfolgung auf Pinsk.

Der Tagesbericht vom 15. September. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 15. September.

Westlicher Kriegsschauplag.

Gin frangofifder Ungriffberfuch am bartmann. meiler . Robf murbe burd unfer Feuer verbinbert. Ein bei Rechefy (nahe ber frangofifch-fdmeigerifchen Grenge) beobachteter Feffelballon wurbe berunter. geichoffen. Er überichlug fich und fturgte ab.

Destlicher Kriegsschauplatz. Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Bindenburg.

Mm Brudentopf weftlich von Dunaburg Rampf. Bei Colofi (fübweftlich von Dunaburg) wurde feinbliche Stavallerie geworfen.

Un ber Bilia, norboftlich und norbweftlich von Bilna, wurden feindliche Gegenangriffe abgewiefen. Oftlich von Dlita und Grobno brang unfer Angriff weiter por.

Subofilich bes Rjemen murbe bie Sacgara an eingelnen Stellen erreicht. Es find rund 900 Gefangene ge-

Beeresgruppe des Generalfeldmarigalls Pring Leopold von Banern.

Der Begner ift über bie Sacsara gurudgebrangt.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls pon Mackenfen.

Die Berfolgung auf Binet wird fortgefest. Die Befangenengahl hat fich auf über 700 erhöht,

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Die beutschen Truppen wiesen feindliche Angriffe Oberfte Decresleitung.

Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Weitgehende ruffi fche Eingestandniffe unter dem 3mange der Catfachen.

W. T.-B. Betersburg, 14. Sept. (Richtamflich.) Mitteilung des Großen Generalftabes von gestern abend: In den Gegenden von Riga, Friedrichstadt und Jatobstadt feine wesentlichen Beränderungen. An der Front an der unteren Edau und norwestlich bon Ritau Gefechte bon fleinen Abteilungen. Beträchtlich verstärfter Artilleriefanuf bon Linben bis 20 Berft nordweftlich von Friebrich . jtabt. Die hartnädigen Rampfe weftlich bon Jatobitabt in ben Gegenben bes Bifftern und Caufenfees bauern fort.

Beftlich und fübwestlich bon Dunaburg unternahm der Feind eine beträchtliche Offenfive, In der Gegend von Abeli und Lugiani und weiter füdlich spielen sich sehr erbitterte Kampfe ab. Bei der Station Rowo-Swienbianb wurde die Gifenbahn bom Feinbe burchichnitten. Unter bem Drude bes Feindes, welcher zwijchen ben Gegenben bon Rotto-Swientiant und Bilna gu einer entidici. benden Offenfibe übergegangen ift, gieben fich unfere Truppen gurud. In ber Gegend ber Babiftation Bob. brodfe sowie in der Gegend westlich bon Bilna und weiter öftlich fowie bis gur Gegend bon Orann feinerfei Beranberung. An der Front Orang-Rofti hartnädiger Rampf gegen ben beträchtlich verftarften geind. Der Feind breitet feinen Angriff weftlich bon Ctibel weiter aus. In ben Rampfen, welche unsere Nachhut aufnahm, um den Borstoß des Feindes aufzuhalten, fonnte unfere Artillerie ein machtvolles Zeuer

Mus ber Linie Bolfowist-Rartustaja-Beraga bringt ber Feind auf ber Strafe nach Often vorfichtig feine Berfuche bor, gu einer fraftigeren Offenfive übergugeben. Sie stiegen überall auf vorbedachten Biberstand und hatten keinen Einfluß auf den regelmäßigen, ficheren Berlauf bes geplanten Rudguges unferer Truppen. Bwifchen Robryn und Binst im allgemeinen feine Beränderungen. In ber Gegend öftlich Drobitichin fleine Gefechte. Guboftlich bes Bahnhofes Garnh halten unfere Truppen den Zeind weiter auf, der besonders längs der Flüsse Sthr und Gorhnia und weiter nach Osten, asso in Gegend Kolli, derzudringen sucht. In Gegend Derashno hartnädige Rämpfe. Westlich Rowno und in Gegend Dubno und Kremenet machen die Ofterreicher erfolglose Angriffe.

ie

In Galigien, in Gegend Tarnopol, brangen unfere Truppen unter orfangleichem Artilletiefeuer bes Feindes noch ein wenig bor, machten Gefangene und er-beuteten Raschinengewehre. Bir warfen die Deutschen, weldje fich nach Rorden gurudzogen, gurud. Am unteren I

Gereth, in der Gegend von Zaleszezhki, versuchte der Feind durch fibergeben gur Offenfibe unfer Bordringen nach Beften aufzuhalten, wurde aber nach harinadigem Rampfe von neuem goschlagen und geworfen. Im allgemeinen fuchen die Unternehmungen der Deutschen und Ofterreicher den Anschein offenfiber Operationen gu bewahren, was ihnen Ber-lufte einbringt, die mit ihren Ergebniffen nicht im rechten Berhaltnis fteben.

Der "Temps" glaubt nicht mehr an einen Erfolg der ruffifchen Sereth. Offenfive!

W. T.-B. Baris, 15. Gept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Temps" ift in ber Beurteffung ber militarifden Lage in Rufland andauered sehr steptisch gesonnen. Im Rorben seien die Aussen zu weiterem Rückzug gezwungen. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze vollziehe sich der Vormarich ber Berbundeten in Bolbunien, um die Ruffen gur Maumung Rownos zu zwingen. Angesichts bieses Bor-mariches sei auch ber Ausgang ber Schlacht am Sereth von untergeordneter Bebeutung. Man werbe in einigen Lagen wiffen, ob jene ruffifche Offenfive, welche bisher au fo großen Soffnungen berechtigte, noch fortgefest mer-

Riga eine geräumte Stadt:

Br. Christiania, 15. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die "Times" melbet aus Riga: Alles, was bem Feind bei einer möglichen Besehung ber Stadt nühlich sein könnte, ift meggeführt. Die Berteibigungsmerte ber Stabt find in ausgezeichnetem Zustand und auf den Angriff ber Deutschen gut borbereitet.

Der Einzug im wiedereroberten Brodn.

Berlin, 15. Cept. (Benf. Bin.) fiber ben Gingug ber Gieger in Brobn wird biefigen Blattern berichtet: Sieger begrüßte eine festlich geschmudte Stabt. Die Saufer waren mit gahnen in ben öfterreichifch-ungarifchen, beutfchen und turfifchen gabnen geflaggt, mit Bilbern ber berbundeten Monarden und Teppiden reich beforiert. Beim Gingug unferer Golbaten wurden Lieber gefungen. Gin Breubentaumel erfaßte bie Stabt, bie feit Rriegebeginn bom Feind befest war.

Auch die zweite ruffifche Dardanellenarmee nach dem Weften abgefcoben.

Roln, 15. Gept. (Benf. Bln.) Laut "Roln. Btg." berichten Schweiger Blatter aus Bufareft : Rach bem Abgug bes erfien ruffifchen, fur bie Darbanellen beftimmten Beeres unter General Eichenburg ju ben Rampfen am San war gegen Mitte Juli in Obeffa ein zweites ruffisches Landungstorps bereitgestellt worden, das 9 bis 11 Divisionen umfaßt. Much biefe Armee ift jeht gum Schut Beffarabiens nach dem Beften abgeichoben worben. Diefe Armee mirb bon General b. Rennenfampf befehligt.

Dor großen Enticheidungen in der ruffifden Dolitik.

Goremhtine Reife ine Sauptquartier.

W. T.-B. Ropenhagen, 15. Sept. (Richtamilich. Drafibe-"Berlingote Tibenbe" melbet aus Betereburg: Minifterprafibent Gorempfin ift nach bem Sauptquartier abgereift, um bem Baren über bie Forberungen bes Dumablodes gu berichten und ihm bas Ergebnis ber Befprechungen amifden bem Blod und bem Rabinett mitguteilen. Man nimmt an, bağ bie Demiffion Gorembfins unb mehrerer feiner Miniftertollegen in ben nachften Tagen erfolgen wirb und erwartet, baf auch bie nachften Tage große Entideibungen Morri Rrieges anbetrifft, ale auch in bezug auf bie inneren Berbaltniffe bes Reiches. Mugenblidlich fammelt fich bas Intereffe um bie Frage, wer ber Rachfolger Goremb. fine fei. Dies liegt inbeffen noch im bunteln, obwohl ber Rriegeminifter Bolimanow immer wieber genannt wirb. Man nimmt an, bag bie neue Regierung verfuchen wird, mit bem Blod aufammen gu arbeiten, ohne auf alle feine Forberungen einzugeben, nur um ben tonfervativen Glementen bes Lanbes nicht allgu fehr bor ben Rapf gu ftofen.

Das Derlangen nach parlamentarifcher Kontrolle in Rugland.

Die Duma bis jum Friebensichlug in Dauertagung? W. T.-B. Etberfelb, 14. Gept. (Richtamtlich.) Der "Elberfelber Generalangeiger" melbet aus Betersburg: Der linte Blod ber Duma bat am Camstag einen Antrag mit 200 Unterfdriften eingebracht, wonach bie Duma befdließen wolle, fich bis jum Friebensichlug in Bermaneng gu erflaren.

Der Jar foll die ungeschminkte Wahrheit gu hören bekommen.

Somere Unllagen bes "Rjetfch" gegen bie Regierung.

W. T.-B. Betereburg, 15. Gept. (Richtamtlich. Drabt. bericht.) "Rjetich" meldet: Die Betereburger Stadt. berordneten baben einen Beichluß angenommen, nach welchem es auch von der Stadtverwaltung in der ichweren Zeit für notwendig erachtet wird, dem Baren die unge-ich mintte Bahrheit zu fagen. Die Digerfolge lagen in den flaffenden Schaben in Rugland, in der tiefen Desorganifation, ber Unfahigleit ber Regie. rung und in ber berbrecheriichen Zätigleit berer, die berufen find, den Sieg vorzubereiten. Der Befchlug ver-

langt eine Regierungsmacht, die nicht mit den Günden der Bergangenheit behaftet fei und das Bertrauen bes Bolfes befithe. Das brobenbe Beichen ber Beit fei ber aufge. regte Buftand im Inland. Der Beichluf murbe mit überwältigender Mehrheit gegen 18 Stimmen an-genommen. "Rjetfch" behandelt die Resolution bann in einem Leitartifel und fügt hingu, daß in gang Betersburg bas Gerücht umgebe, daß das Ministerium den Beschlug beiseite gelegt und feinerlei Rotiz dabon genommen habe. Das Blatt weist auf die gewaltigen Schwierigkeiten bin, welche die neuen Minifter gu bestehen hatten, insbesondere ber Unterricht 8. minifter, ba ber gange Berwaltungsorganismus bon bemfelben Geift burchleuchtet fei; ferner, ba alle Dagnahmen bon freiheitlichen Ministern auf den passiven Widerstand von Untergebenen friegen, ins Gegenteil berbreht ober nicht ausgeführt wurden. In Dumafreisen girfulienten Beruchte, bag bie Duma vertagt murbe. Dies rufe große Aufregung hervor und wird als verbrecherische Magnahme bezeichnet. Folgende Gesesborlagen wurden in der Duma eingebracht: Die Aufbebung ber Borrechte bes Oftjeeabels, Die Entichadigung für Ariegeicaben, die Interpellation über Finnland fowie eine Amneftig fürbie Berbannien.

Der Kanzler und die Banern.

Niemand wird von unserem Reichskanzler, Herrn v. Bethmann Hollweg, behaupten wollen, daß er nach Bolkstümlichkeit hasche. Im Gegenteil, man wird in Erinnerung an frühere Geschehnisse in der inneren Politif eher geneigt sein, anzumehmen, daß dem Herrn Reichstanzler nichts serner liegt, als seine Politif und iein periönliches Berhalten irgendwie danach einzurichten, ob er sich damit beliebt macht oder nicht. Lange Beit hindurch war Herr v. Bethmann-Hollweg eine unvollstinnliche Berjönlichleit; er tat seine staatsmännis iche Bilicht, wie sie ihm als notwendig erschien, auf Bolfstumlichfeit ichien er feinen Wert zu legen.

Jeht aber ist Herr v. Bethmann Hollweg unzweis selhaft einer der populärsten Männer Deutschlands. Aber auch jeht hat er die Bolkstümlichkeit nicht gesucht; sie ist ihm augefallen, weil sich in seiner Bersönlichkeit vieles von dem verkörperte, was das deutsche Wolf in der schweren Zeit des Krieges deutst, fühlt und will.

Er hat die Bolfstümlichkeit nicht gesucht — aber das Boll hat er gesucht, und er hat es auf seinem Wege gefunden. Er hat erkannt, daß dieses deutsche Boll, mit dem es diesen Krieg zu führen galt, denn doch das wertvollste und edelste Gut im ganzen Deutfchen Reiche war; und als aufrichtiger Staatsmann und warmheraiger Baterlandsfreund aog Bethmann-Hollweg aus diefer Erfenntnis auch die Folgerungen, er trat aus einer gewissen fühlen Burüdhaltung, die er bis dahin dem Bolfsempfinden und der Bolfsmasse gegenüber innehielt, heraus, und siehe da — es fand sich, daß Bolk und Kanzler sich sehr gut verstanden. Im Reichstage und in gelegentlichen Uniprachen in der Offentlichbeit traf der Reichskangler den Ton, der Beifall wedte und ihm Bolfstümlichkeit ichuf.

Jest ift der Reichslangler in Minchen gewesen, und dort ift er in einem Lokal erschienen, dessen derbe Bollstiimlichteit in München selbit und im ganzen deutschen Lande unbestritten ist. Wir wissen nicht, ob es friüber denkbar gewosen wäre, daß ein leitender Staatsmann aus Rorddeutschland mit seinem ganzen Gefolge in einem Bolksbierhaufe erschienen wäre, um fich bort am eblen Stoff Genüge zu tun. Dag bies jest möglich ift, ist für uns höcht erfreulich. Bir deuten biefes kleine Zwischenspiel als ein Zeichen dafür, daß der Kanzler ausdrücken will, wie sehr er sich, den obersten Beamten des Reiches, nur fühlt als einen guten Bürgersmann, dem allerdings besonders hohe staatliche Pflichten obliegen. In Süddeutschland und vor allem in Bapern selbst wird man das schlichte Erscheinen des Reichs fanglers in der berühmten Bierhalle Münchens mit Sympathie begrüßen. Man wird finden, daß auch ge-wisse frimmungsmäßige Unterschiede zwischen Nord und Sild in Deutschland fich unter den gewaltigen Ereignissen des Krieges ausgleichen; die Mainlinie ist niemals so überbrückt gewesen wie jetzt, und sie wird es hossentlich für alle Zeiten bleiben. Die Korddeutschen und die Giiddeutschen - sie find ein Bold von Brüdern. Das ist jest in Not und Tod erhärtet. Und der Kanzler gab dieser Tatsache symbolischen Ausdrud, als er mitten unter dem baberischen Bolf erschien und einige Stunden unter ihm in gemeffener Fröhlich feit bertbeilte.

Man hielt eine Ansprache an ihn, und er erwiderte in einfachen, ungefiinstelten Worten, wie es Ort und Gelegenheit ergab. Er rühmte die unvergleichlichen Taten der bagerischen Armee, er gedachte des trefflichen bayerischen Königs, und er brochte ihnen, zustleich aber dem gesamten deutschen Seere ein Hurva aus. diefem Spruch hatte er die Bergen feiner Buborer gepadt. Und wie treffend fennzeichnete er die Lage, als er im Privatgespräch augerte, es set doch ein Beweis fün

die Rube, mit der man in Deutschland den Ereignissen gegenübersteht, wenn mon mitten in den friegerischen Beitläuften hier so gemütlich beisammen fiben könne. Wir glauben ja auch nicht, daß die leitenden Staatsmänner in Frankreich, England, Italien Weiße und Stimmung haben würden, sich bei einem Schoppen Bier oder Wein im Bürgerkreise zu bewegen. Daß unser Kanaler dies tun kann, ipricht Bande für die Ruhe, mit der wir den fünftigen Ereignissen entgegengeben konnen; daß er es tut, spricht für seinen Wursch und fein Bebürfnis, mit dem Bolfe in Berührung gu bleiben.

Der Krieg gegen England.

Jum Jeppelinangriff auf die City von Condon. Die Beppeline im außerften Gabweften Lonbons.

Sehr bebeutenber Schaben.

W. T.-B. Amfterbam, 14. Gept. (Richtamtlich.) Mus Gugland eingetroffene Reifenbe ergaften, bag Zeppeline in ber Racht bom 12. September bis Chiewid im außerften Subweften bes Lonboner Begirfe gelangten. Der angerichtete Schaben foll entgegen ben amtlichen englischen Delbungen febr bebeutenb fein.

W. T.-B. St. Gallen, 14, Gept. (Richtamtlich.) Dem Despelinangriff auf die City von London ist das dortige Barenlager einer St. Gallener Stidereifirma jum Opfer gefallen. Der Schoben ift durch Berficherung gebedt.

Unfere U.Boote an der Arbeit

Ein norwegifches Bannwarenfchiff aufgebracht, ein anberes verbrannt,

W. T.-B. Chriftiania, 14. Sept. (Richtamtlich.) Gin por ber hiefigen Rufte operierenbes beutsches Unterfeeboot bat ben Dampfer "Ranbulf Danfen", von Arenbal nach England mit Blanten unterwege, aufgebracht. Weiter verbrannte bas Unterfeeboot ben mit Grubenhölgern belabenen Schoner "Bansbed" aus Lillefanb. Die Mannichaft, beftebenb ans vier Mann, wurde ben bem "Ranbulf Sanfen" aufgenommen und fpater auf ein Segelichiff übergeführt, bas bie Mannfont nach bem Stienfjurd verbrachte, "Ranbulf Banfen" font ale Brife nach Deutichlanb gebracht worben fein.

Ein geheimer Kronrat unter dem Dorfige des Königs?

Be. Soel van Solland, 15. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) heute nachmittag fand im Budingham-Balaft in London ein geheimer Krontat ftatt, an bem famtliche Mitglieder bes Rabinetts und ber Obmann ber Kommiffion gur Begutachtung ber allgemeinen Behrpflicht teilnahmen. Den Borfit führte ber Konig felbft. Man nimmt an, baie bas Rabinett bem Ronig einen Gefenesvorichlag zwede Ginführung ber allgemeinen Behrpflicht gur Brufung borlegen wird.

Der Kampf um die allgemeine Wehrpflicht in England.

Gine große Krifis bevorstehend? Br. Christiania, 15. Sept. (Eig. Drabtbericht. Zent Bln.) "Aftenposien" erfahrt aus London: Di ernfte Barnung Llond Georges bilbet bie politische Sensation des Tages. Sie wird von den Barlamentsmitgliedern, die hente gur Eröffnung ber Bar-Tamentsseffion nach London gurudgefehrt find, auf bas lebhaftefte erörtert. Man rat hin und ber, was bie mahre Abficht ber Borte bes Minifters fein mag und erhalt ben Ginbrud, bag eine große Rrife bevorftehe. Es wird als abgemacht bezeichnet, bag bas englifche Rabinett in feiner jebigen Bufammenfebung ben Blan ber allgemeinen Behrpflicht nicht bnrchfegen fonne, ferner, bag Lloud George fich endgültig auf die Seite berjenigen Bartei geftellt hat, bie für die allgemeine Behrpflicht ift.

Warum Clond George den ftaatlichen Swang fordert. W. T.-B. London, 15. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der parlamentarische Mitarbeiter der "Dailh Chronicle" be-

fpricht bie Stellung Lloyd Georges gegenüber ber 28 ehr pflicht und erinnert baran, das Blond George als Schap tangler fich in ber Rebe bom 4. Mai gegen bie Wehrpflicht ausgesprochen habe, ba England, wenn es bie Geeherrichaft gu behaupten und bie Mlitierten mit Gelb gu unterftuben hatte, nicht auch noch Seere für ben Festlandsfrieg aufstellen könnte. Als Munitionsminister aber sehe er die Lage von einem anberen Gesichtspunkt an, sei auch burch bie Rieberlagen Ruglands beeinflußt und nur barum bon der Rotwendigfeit eines staatlichen Zwangs überzeugt. Er beurieile ja bie Kriegsaubsichten niemals optimistisch, glaube jedoch an den enblichen Gieg ber Alliterten, aber nur, wenn England die äußersten Anstrengungen mache. Dies halte er aber nur burch ben ftaatlich en 3 wang für erreichbar. Wichtiger als bie militärische Diensipflicht erscheine ihm die industrielle Arbeitspflicht. Die Berstellung von Munition sei unter feiner Leitung fortgeschritten, aber bas erreichte Zeitmag genuge ihm noch nicht. In ber gemelbeten Konferenz im Munitionsministerium fagte Lloyd George: Die unnach. giebige haltung gemiffer Gemertichaften mache bie Berhandlungen ber Munitionsinduftrie beinahe unmöglich, baber fet bie induftrielle Dienftpflicht notwendig. Die Gewertschaftsvertreter erflärten fich gegen biefe Smangsarbeit, wie fie fie nannten, obwohl fie bie bermehrie Berftellung von Munition gufichert. Beitere Besprechungen werben folgen. Der Mitarbeiter bes Blattes fchlieft: Die Bestrebungen auf Einführung eines staatlichen Zwangs würten nie aufhören, wenn bie Anwerbung von Goldaten und bie herstellung bon Munition nicht genugend gefordert wurde.

Kitcheners Rehruten-Doranichlag für 1916.

W. T.-B. London, 14. Gept. (Richtamtlich.) "Dailh Chronicle" melbet: Ritchener hat dem Radinett einen Boranschlag über die Zahl der Truppen, die er im näch it en Jahr auf bem Kontinent benötigt, vorgelegt. Der Boranschlag sieht viel größere Truppenmassen vor, als jeht im Helde stehen. Es bestehe aber kein Bweisel, daß es möglich sei, alle nötigen Wannschaften durch freiwillige Metrutierum g aufzubringen.

Schliegung einer beutfchen Rirche in London.

W. T.-B. London, 14. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die deutsche Kirche in Foresthill im Süden von Landon ist infolge Berlangens bes beutschfeindlichen Bundes gefchloffen worden, weil diefer verlangte, daß ber Gottesbienft in englischer Sprache abgehalten werbe, was ber Beiftliche verweigerte. Die Kirche bleibt während ber Dauer des Strieges gefchloffen.

Llond Georges Borrebe.

W. T.-B. Rotterbam, 15. Sept. (Richtamtlich, Drabtbericht.) Der "Rotterb. Courant" melbet aus London; Die Borvebe gu ben gesammelten Reben Lloph Georges wird von den Anhangern ber Dienftpflicht als Bropaganda. mittel ausgenutt. Das Parlament tritt unter Umftanben gufammen, Die Schwierigfeiten vorausfeben laffen. Die "Dailh News" fpeicht die Hoffnung aus, daß Llond George es bedauern werde, daß seine Borrede von der Ration als das Bauten ber Mlarmglode gebeutet merbe.

Lloud George als Erfinder.

ap. Rotterbam, 14. Gept. (Gig. Drabtbericht. Benf. BIn.) Daily Chronicle" macht darauf aufmerkfam, daß in ber lauferden Rummer des "Illuftrated Official Journal", des englifden Batentblattes, der folgende Gintrag fteht: Batentgesuche, 1. Sept. 1915, Ar. 1258t. At. Hon. David Llond George, Ernest Billiam Roir und Robert Clarkson Rills, Borrichtung, um Patronen in die Magazine don Maschinengewehren zu füllen.

Ein norwegischer Dampfer angehalten,

Die Regierung erhebt in Berlin Broteft,

W. T.-B. Christiania, 15. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Ribaus Bureau melbet: Nach einer telegraphischen Mitteilung bes Führers bes Dampfers "Debheim" ist bas Schiff 21/2 Meilen füboftlich ber Balftflippen bon einem beutschen Unterfeeboot angehalten worden. englischer Unterian wurde an Bord bes Unterseebootes berbracht. Die norwegische Gesandtschaft in Berlin ist angewiesen worden, namens ber norwegischen Regierung bei ber beutschen Regierung Brotest einzulegen.

Nord-Amerika auch noch als Geldgeber für unfere Seinde.

W. T.-B. Lonbon, 15, Gept. (Richtmitlich Drobtbericht.) Die "Central Reins" melben aus Bashington: Pierpont Morgan hat die französischen und englischen Finanzleute zusammen mit 175 Bantiers und sonftigen herborragenben Geschäftsleuten zu einem Empfangsfest eingelaben. Man glaubt mit Sicherheit, daß es den Alliserten glüden wird, eine Sprozentige Anleihe von 100 Millionen Pjund Sterling aufgunehmen. Die deutsche Breffe Amerikas tabelt djarf den Anleiheplan und bezeichnet ihn als schwerwiegende Berlehung ber Reutrafität.

Gine forgenvolle Augerung Bilfone.

Br. Rotterdam, 15. Sept. (Eig. Drahtbericht. Beng. Bln.) Aus Washington meldet "Reuter": Präfident Wilson entschuldigte sich, dem vaterländischen Feste in Birginia gegen fein Berfprechen nicht beiwohnen au können. Seitdem ich mein Wort gegeben habe — erflärt Wilfon — bat fich viel geandert. Wir hoffen alle, der Himmel werde fich aufflären, aber das ift nicht in unsere Macht gegeben und mon weiß nickt, was ge schehen kann. Blöblich können Streitig keiten entstehen und ich mage wirklich nickt, meine Gedanken anderweitig zu beschäftigen.

Die Abneigung gegen ein kriegerifches Abenteuer in Amerika.

Br. Genf, 15. Sept. (Eig. Drahfbericht. Benf. Bln.) In Parifer Areisen erregt eine Depesche des "New Port Heraid" großes Unbehagen, in der gesagt wird, das in Amerika eine große Abneigung gegen ein friegerisches Abenteuer herrsche. Billo befame aus ben Gub- und Beststaaten täglich ungezählte Meinungsäußerungen, aus benen hervorgehe, daß bas Bolf fich auf bas entichiebenfte gegen die gefährliche Bufpipung der Bafbingtoner Bolitif auflebne. Das Blatt beklagt, daß in Amerika die Meinung überhand nehme, Eng-land bezeuge viel weniger Entgegenkommen als Deutschland.

Deutschland und Amerika.

Die Schwierigfeit ber Lage.

W. T.-B. Rem Hort, 15. Sept. (Richtamtlich Reuter.) Ein Drahtbericht aus Washington besagt, Graf Bern-ftorff sei, durch die Möglichkeit eines Albends der diplosterff sei, durch die Möglickeit eines Abbenchs der diplo-vanissen Besiehungen bennrubigt dort angekommen, um aute Starbeit zu schaffen. Die Entschäung werde bente und Klarbeit zu schaffen. Die Kegierung beichlos dereits, welchen Wag sie einschlogen werde. Die Roge sei desbalb schwierung, weil Deutschland sich weigere, im Falle der "Arabte" Schabenersah zu leisten. Das werde als ein Bruch des de uiss den Verschen des über die Scherheit der Amerikanze auf See betracktet. Dieser Vankt sönne nicht den Gegenstond eines scheedsrichten Spruches dilden. Van gkande ferner, das Vernstorff die Alteklang eines Kein Porser Blattes, wonach er gesagt bade, der Krieg set un-Porfer Blattes, wonach er gesagt habe, der Krieg fer un-bermeiblich, wenn die Beziehungen abgebrachen würden, entschieden in Abrede stellen werde. Amtliche Kreise, die sich für die Richtigseit dieser Mitteilung jedoch nicht berbürgen formen, glauben, daß die flugerung von Bernftorff oder feinen Freunden in die Breffe gebrocht worden fei, um das Staatsdernisch in die Stehe geotsche vorden ein und einem bepartement zu berwirren oder den Abbruch der die biplomatischen Beziehung ans Wohltigton sachten. Nach einer anderen Weldung ans Woshington sachte die Negierung ihre den deutschen Borschlag in der Angelegendeit der Arabic* noch feinen Beschluß. Wan lasse in amslichen Kreisen durchbiliden, daß setwolf Dentschaud wie die Bereinigten Schoolen der Ansicht seine, daß die Antscheidung über die Ausgeben Angeleichung über die Ausgeben Angeleich eine Anfeldeidung über die Ausgeben der Bergütung des Schadens sugleich eine Entscheidung fiber bie Rechtmäßigfeit bes beutichen Borgebens

Graf Bernstorff bei Staatsfehretar Canfing.

W. T.-B. Bafbington, 15. Sept. (Richametlick.) Durch Funtspruch unseres Privatsorrespondenten. Die "Associated Breh" meldet Graf Bernstorff und Lansing batten eine hald-fündige Besprechung über die durch den Untergang der "Archie" geschäffene Lage. Wan glaudt allgemein, das, ebe bie Bereinigten Stanten in formelle Berbanb fungen eintreten, es notwendig sein wird, daß Deutschland seine Ber-sicherungen, mit dem Angriff von Unterseckooten auf Bassagierdampfer aufzuhören, bestätigt.

Unterhaltungsteil.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, ben 14. Geptember: "Die Sugenotten." Große Oper in 5 Mien bon G. Reherbeer.

Jebe Aufführung dieser Oper, und auch die geftrige Neu-Ginftubierung, beweist es von neuem, das dem Werfe eine amberwüstliche Lebenstraft innewohnt. Reben ben mancherser Schwächen in der ja oft nur auf augerlichen Effest berechneten Erfindung, neben mandem, was uns beute schon abgeblagt ober tribial ericeinen mag, miffen boch die unverkennbaren Buge von blubenber Bhantofie und bie geniale Behandlung des vokalen und instrumentalen Elements immer trieber imponieren. Becherbeer erweift fich ba als so eine Art ameritanijder Golbontel, aus beffen fabelhafter hinterlaffen-Schaft gange Generationen von Opernkomponisten — Richard Wagner nicht ausgeschlossen — ihr Erbteil empfangen haben. Die Oper wurde geftern bom Bublifum mit entichiebenem Intereffe begrugt: fie mar bon herrn Schlar forgfältig ein-Studiert, fo bag alles in rechter Beife fich fangbar, flangbar amb — bankbar envies. Schon im ersten Aft — Gastmahl bes prachtliebenden "Erafen Nevers" — zählte man brei ftürmifche Beifallsausbruche! Erft war es herr Schubert, ber als "Raoui" durch fein jugendfrifches Auftreten gefiel und feine Gintritts-Romange mit fehr hubscher Ausneierung vortrug; bann herr Bohnen, ber mit bem alten Saubegen Marcell" eine Geftalt, wie aus bem Bollen gefchnitten, hin-Rellie; das war gang der biderbe, fromme Glaubensbeld, der bei all feiner Treuberzigfeit "bie Klöfter abbrennen" und fogar (o Texticulendrian!) die "Monche verheeren" will; und ber britte Beifallsfturm gait Frau Bans - Bopffel als Boge Urbain": fie fang ibre Auftritts-Arie voll Grazie, und nicht ohne Schwunghaftigleit in der Rolocatur; und zeigte tpieber einmal, daß fie in der Runft, folche pfiffigen Rollen theatrafifch wirffam zu belauchten, eine schier unmachahmliche Wefdridlichfeit befilt.

Gine endlose Zwischenpause ließ die Stimmung für ben mibifiten, 2, At beinahe abflauen. Doch ward man hier - es l

handelt fich um den Liebeshof der galanten "Königin Margarete" — durch manche gelungenen izenischen und musikaliichen Einzelheiten wieder angeregt. Leiber schien nur Frau Friedfeld als "Königin" nicht im Bollbesit ihrer stimmlichen Mittel: sie bekundete gwar in ber Ausübung all ber halsbrecherischen Fiorituren und Kadenzen eine große techntische Geläufigkeit, aber die eigentlichen Wunder folder Bravourstude liegen sich bei der fust durchgehends angeten bilinnen Messopoce nur bon ferne obnen.

Beben und Bewegung berrichte in ben Szenen des britten Aftes auf dem Stragenplatz zu Paris: Prozession; Zigminertange; Tumult ber Kriegsleute und Goldaten, unter welch lehteren berr Goerer burch feine mobliautenbe Stimme im "Nataplan-Lied" fich angenehm hervortat. Im Mittelpunkt der Aufführung ftand aber Frl. Englerth, welche die Partie der "Balentine" mit dem gangen Aufgebot flammenber Leibenschaft zu burchdringen wußte. Wie fie mit ihrem beroifchem Copran ichon im 2. Finale voll Entichloffenheit bie Bubrung übernahm, nun bier im Duett mit "Marcell" die wechselnden Gefilble forgender Angst und mutiger Singabe einbrudsvoll steigerte, und babei boch fo fctwierige gefangliche Effekte, wie jenes lang ausgehaltene hobe C mit ber absteigenden Stala, fidjer hermisbrachte, - das alles bekundete eine ungewöhnliche Runftlerichaft. Gbenfo bewundernstvert: Die gartere Ausbrucksfühigkeit im Duett bes 4. Aftes, mo bas Liebesgeftandnis mit iconfter Empfindungswarme gegeben wurde. Dieje Brachtnummer ber Oper hatte wohl noch überzeugender gewirft, wenn als "Raoul" ein Tenor von gleicher Rachwollfommenheit fefundiert hatte: wenn es indes bem Organ bes herrn Schubert gerabe für ben beroifden Umin Charafter des Helden an der reicheren Modulation und fiegenden Leuchtfraft mangelt, so erfreute ber Sanger both fiberall burch bas echt mufifalifche Berftanbnis für die Aufgabe, beren Durchführung bon ben beften Abfichten geleitet mar.

Aber ber Schluf ber "Bugenotten" entbatt aufer bem "großen Liebesductt" noch zwei ber effestvollsten Geiten ber Bartitut, — ben "Schwur" umb bie "Schwerterweiße": Ge umd bie "Schwertenveihe": bielten faft bas gange mannliche Golo-Berfonal unferer Bubne in Atem und gelangten ichwungvoll gur Ausführung hier haben wir auch noch zweier trefflicher Kunftdarbietungen au

gedenken: Berr Breitenfelb (von Frankfurt), ftimmbegabt und darstellerisch gewandt, half als "Graf Revers" in dankenswerter Beise aus; und herr be Garmo all "Saint Bris" — die Seele ber Berschwörung — gab, so weit die Partie ihm nicht zu tief liegt - ein charafteriftisches Bild bes wilden Fanatifers. Auch die wichtigen fieineren Rollen - ber Bettel gibt barüber nöberen Aufschluß — lagen in bewährten Sänden; die Ensemblesätze "flappten"; Chor umb Orchester bestätigten ihre oft gerühnte Schlagfertigseit; die Regie batte, wie schon angebeutet, für manche glängenben fzenischen Bilder gesorgt; und so war an diesem Abend für Auge und Ohr genug Gesegenheit, sich "staunend zu ergöhen"! O. D.

Aus Aunff und Teben.

Theater und Literatur. Bum moogigen einfabrigen Lobestag von Hermann Bons, bes Beibebichters, ber als Ariegofreiwilliger in Franfreich fiel, veranftaltet bas Deutsche Theater in Sannober eine Gebachtnisfeier, bei ber Dichtungen von Lons vorgetragen werben. Zwei feiner schönsten Kriegslieder, "Auf Feldwacht" und "Der Grenadier". werden dabei in der Bertonung von Heinrich Ragier zur Uraufführung gebracht.

Wiffenschaft und Tednik. Professor Dr. Lufas bon Denben, Major a. D. und alterer Burpgraf bes urelten Haufes Frauenstein, ift gestern im Alter bon 78 Jahren in Frankfurt a. M. gestorben. Er bat fich als Raturviffenchaftler und Berfaffer zahlreicher entomologischer Schriften einen geachteten Ramen gemocht.

In Gung burg wurden, wie die "Leipg. R. R." mit-teilen, bei Grundausbebungen in einem Garten im Schutte römifder Bohnftatten verfdiebene bemertensmerte Funde gemacht aus der Zeit des Kaifers Bespafian, barunter ein Bronzeglödchen, ein Bronzesopf des lorbeerbefrangten Raifers, eine ftebenbe Fortung, verschiebene Sigillaben, wie Gefäßicherben meift aus fübgallischen Bertflatten, und andere Tomparenreste, zum Teil rätischen Ursprungs. Glasgefäße und Knochen. Der gesundene Bandbeimurf and Behm weift verschiebene Ornamentmufter, bie in ihn eine gerillt fimb, auf.

Handelsteil.

Das Uebergangssyndikat im Ruhrkohlenbergbau.

W. T.-B. Essen, 16. Sept. In der heutigen Zechen-besitzerversammlung, an der wieder drei Ver-treter des preußischen Handelsministers teilnahmen, wurden die Erneuerungsverhändlungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlersyndikats erfolgreich zu Ende geführt. Nachdem alle Meinungsverschiedermeiten aus der Welt geräumt worden waren, unterschrieben sämtläche basherigen Syndklatsmitglieder und sämtliche im neuen Vertrage au-geführten Außenstehenden mit Ausnahme der Zechen "Adolf Maria" und "Glückauf-Segen", mit desen eine Verständigung nicht zu erzielen war, den neuen Syn-diknisvertrag, der heute in der am 10, d. M. beschlossenen Gestalt vorlag. Das Übergangssyndikat ist demnach für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1917 zustande gekommen. Ein mühsehges Werk von größter Bedeutung für unser gesamtes Wirtschaftsleben ist damit zu einem glücklichen Ende gebracht worden. Der gute Erfolg ist dem rastlosen Bemühen des Gehemmats Dr. Kirdorf zu dunken, der niemals davon abgelassen hat, immer wieder von neuem auf die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses des Rohkohlenbergbaues hinzuweisen.

Das Einigungswerk hat also zuguterletzt noch einen glücklichen Verlauf genommen. Der diesmalige Erfolg ist um se bedeutungsvoller, als es damit zugleich gelungen ist, die Gefahr eines einschneidenden staatlichen Emgreifens vom Ruhrhohlenbenghan abzuwenden. Auch die Thyssengruppe hat die Gefahr der Verstaatlichung noch rechtzeitig erhannt und von ihren Forderungen abgelassen. Ging man doch hei den Erörterungen über das Zwangssyndikat, welches für die westdeutschen Zechen auf Grund einer Verendnung des Bundesrats vom 12. Juli d. J. über die Errichtung von Vertriebagesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau gegebenenfalls bevorstand, fast überall von der einen Erwägung aus: Ein solches Zwangssyndikat wird die geldlichen Interessen der Zechenbesitzer weniger ausdrücklich wahrnehmen als die freiwillige Vereinigung des Kohlensyndikats, und die Entwicklungsfähigbeit der Zechen wird durch den von

dem Staat ausgehenden Zwang beeintrüchtigt werden. Nun ist auch der preußische Staat, d. h. die fiskalischen Zechen, selbst dem Übergengesyndikat beigetreten, und den Einfluß, den er auch insbesondere auf die Preisbildung ausobt, dürfte im wohlverstandenen Interesse der Konsumenten

Was nun die Form des neuen Syndikats be-trifft, so ist es, wie bekannt, als ein Übergangsstadium für ein 5- oder 10jähriges Syndikat gedacht, dessen Weiterberatungen unter dem Einfluß der Bundesratsverordnung Ende Juli abgebrochen wurden. Aber auch bei dem Übergangssyndikat blieb Voraussetzung, daß nicht nur die bisherigen Syndikatsung-glieder, sondern auch alle Außenstehenden beitreten. Der Vertrag ist kündbar, wenn 3 Proz. der gesamten Förderung des Vertrag ist kinchar, wenn 3 Proz. der gesamten Förderung des Ruhrbezirks außerhalb des Syndkais siehen. Die beiden jetzt außerhalb gebliebenen Zechen "Admiral" und "Glück-auf-Segen" haben keine größere Bedeutung. Die Gewerkschaft "Aomiral" hatte im Jahre 1914 eine Kohlenförderung von 112 383 Tonnen, und man hatte ihr in dem Übergangssyndikat eine Verkaufsbeteiligung von 150 000 Tonnen zugedacht. Das geschäftliche Ergebnis des letzten Jahres war wenig befriedigend. Es wurde eine Bankschuld von 1779 628 Mark ausgewiesen und in der letzten Gewerkenversamplung eine Zubuße von 600 000 M. beschlossen. Auch die Berowerken mark ausgewiesen und in der ietzten Gewerkenversammung eine Zubuße von 600 000 M. beschlossen. Auch die Bergwerks-gesellschaft "Glückauf-Segen" hatte im letzten Geschäftsjahr ein wenig berriedigendes Ergobn's zu verzeschnen. Sie hatte mit einem Verlust von 224 727 M. abgeschlossen. Ihre Kohlen-förderung hatte 352 200 Tonnen betragen, und man hatte für sie eine Beteiligung von 500 000 Tonnen in Aussicht ge-

Ein besonderes Kapitel bilden in dem neuen Vertrag die Sonderrechte des Fiskus. Sie sind in der "Rheinisch Westfällschen Zeitung" wiederholt eingehend eröriert worden, deshalb seien sie iner nur kurz noch einmel erwihnt. Der Fiskus darf 1. bis zu 460 000 Tonnen jährlich auf sehre Verkaufsbeteiligung an Reichs- und Staatsbetriebe liefern, wofür er nur die Tonnenumlage entrichtet, während er von der Rechnungsumlage befreit ist. Überschreitet er die obige Ziffer, so muß er dafür auch die Rechnungsumlage bezahlen. 2. steht dem Fiskus das Recht jederzeitiger Kündigung des Vertrages zu Vierteljahrsbeginn mit vierwöchiger Frist zu. kann 14 Tage vor Ablauf dieser Feist den selbständigen Ver-kauf seiner Erzeugnisse für Lieferung nach dem Vierteljahrs-beginn aufnehmen; die dem Syndikat gegenüber eingegangenen

Lieferungsverpflichtungen müssen seitens des Fiskus noch abgewickelt werden; 3. wird dem Handelsminister das Recht der Entscheidung in der Preiefrage in dem Palle eingeräumt, daß eine Minderheit von mindestens 80 vom Hundert aller Stimmen (ohne die fiskulischen) für Hembsetzung der Richtpreise oder gegen ihre Erhöhung. Entscheidung soll binnen 48 Stunden ergehen; 4. soll der Fts-Umlagefreiheit für solche Umlagen genießen, die zum Zweck des Erwerbs von Grubenfeldern und Bergwerksanteilen, Zweck des Erwerns von Grubenielsern und Bergwerksantesien, sowie für die Herstellung von Anlagen oder die Beteiligung an Unternehmungen aller Art besämmt sind, die auf Lagerung, Aufbereitung, Absatz und Transport von Bergwerkserzoug-nissen gerichtet sind. Der Fiskus tritt mit allen Grüben seiner Bergwerksdirektion in Recklinghausen mit Ausnahme von Ibbenbüren bei. Dabei wird von der Veraussetzung ausgegangen, daß auch Hibernia auf den Staat übergeht, was ja bekanntlich bisher noch nicht erfolgt ist. Einschließund Jahrenia würfte der Fiskus über eine Beteilistungszuffer von lich Hibernia würde der Fiskus über eine Beteiligungsziffer von 11 313 500 Tonnen Kohlen, 3 476 000 Tonnen Koks und 54 450 Tonnen Briketis verfügen, er würde also der stärkste Beteiligte sein, da Gelsenkirchen nur über rund 10 Millionen Tonnen Beteiligung in Kohlen und 1.8 Millionen Tonnen in Koks

Mbenb.Musgabe. Erftes Blatt.

Der Vertrag für das Übergangssyndikat muß bis zum 3L Dezember 1916 durch einen neuen Vertrag abgelöst sein; sonst aind die Beteiligten berechtigt, wieder selbständig über den 31. März 1917 hinaus zu verkaufen,

Industrie und Handel.

Die Tränkner u. Würeker Nacht. A.-G. in Leigzig, Juta-spinnerei, teilt mit, daß ihr Werk, wenn auch in sehr be-schränktem Maße, noch in Betrieb ist und auch für einige Zeit noch Rohstoffe besitzt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidriftleiter IL Degerhorft.

Berandvortlich für den volitischen Teil: A. Doger bor fit, für den Unterbeitungstritt G. v. Namendorft, für Machrichten aus Miestuden und den Nachbardsgirfen: J. S. S. Die fend acht int "Svertungskan!" D. Dief end acht int "Svertungskan!" D. Dief end acht int "Svertungskan!" D. Dief end acht int "Bennichten" und den "Briefladen". E. Losacker: für den Danbellteil M. Et; für die Angeigen und Arfament D. Dornauft familich in Wiesbaden.
Druft und Berlag der L. Schaften bergichen Dof-Buchbruckerei in Wiesbaden.

Spredftunbe ber Schriftleitung: 12 548 1 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Befauntmachung.

Donnersting, ben 16. Septfer, 1915, mittags 12 Uhr, verfteigere ich im Beriteigerungslofale Helenenstraße 6 dabier öffentlich swangsweise gegen

Berlieger öffentlich strange.
Barzablung:

4 Warenregale mit Kästen, swei Erfer-Einrichtungen mit Spiegeln u. Ausürllgeraten u. Beleuchtung.
1 Spiegel mit Koniol. I Cofa mit Ilmbau. 2 Sessel und 2 Stühle und 1 Kossenschaften.
Biesbaben. 15. Sept. 1915.
Wener, Gerichtsvollzieher, Kauenthaler Straße 14, 8.

Belanntmachung. Donnerstag, ben 16. Sept., nachas. 3 Uhr, bertieigere ich awangsde. öffentl. meijibiet. geg. aleich bare Bahlung im Bfandlofale Rengasse 22 hier: zwei Labenvegale, 2 Labenthefen, 2 Ballenwagen, zwei Sofas, 2 Sessel, 1 Klavier, 1 Vertifo, 1 Nieiberichtant, 1 Kommode, ein Tich, 1 Waschefter., 2 gr. Standuhe., 8 Krebense, 1 Trube, 6 Buckerscht., gr. Krif. Toil., 3 Kafetts, 1 Vertik., 4 Sprungr. u. Watr., 14 Baletots, 8 Lodenmantel, 3 Wettermantel, 5 Sevenmantel, 3 Wettermantel, 8 Lodenmäntel, 8 Wettermäntel, 5 Gerrenüberzieher u. a. m. Deckes, Gerichtsv., Abeing. Str. 6, 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Sofaut nimmt noch Mild-Runben an, ber Liter 26 Bf. Offerten unter 28. 390 an ben Tagbl. Serlag.

Drehbänke

(2 für Araftbete., 1 für Fußbetrich), Drehftrom-Poliermotor, 2 St. 1 2 P.S. Drehftr.-Mot., Saraubfloke,

1 Werkbank, diverses Werkzeug

Mibe), simbenrein, nicht unter ein Jahr alt. Offerfen unter Ehiffer 8 390 an den Lagdi.-Verlag. Größ. Pelgaarnitur u, eine filb. Damentafche ju taufen gefucht. Off. mit gen. Ang, u. Breis Boftidlieffach 102 Biesbaben.

Achtung! - Bahle

für geftr. Wollumpen per Rg. 1.20, für Lumpen per Rilogr. 12 Bf. Metalle: Södiftpreife.

J. Gauer, Belenenitr. 18. Telephon 1832.

Streng

wie sunge Gante, schwere fette Dühner, junge Sähne, Tanben du ben billigsten Breisen, auch lebenbes Gestügel empfiehlt

W. Geyer Grabenstrage 4 403 Telephon 403. Gold, Silber, Platin, Samudiamen, alte Bahngebiffe, Bfanbicheine Lauft au hoben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14.

Hedwig Schildknecht Bismarek-Ring 9, I, Gesangunterricht.

Vollständige Ausbildung. Während des Krieges ermäßigte Preise.

Lehrling.

Junger Mann aus guter Familie für unfer besiges Geschäft gesucht. Eintritt ber sofart. Gebr. Manes, Kirchgasse 64.

Berloren

awifden Rerobergitt. u. Rerotal 55 (dwarzer Bentel. Inhalt Anvert m. Abrefie, enthaltend i Afrie B. G. W. Ar. 94. Abzugeben Rerotal 28 ober Fundbüro. Bolizeibireftion.
Berl. 10 Mt. Stild, K. Arbr. Brofce. Familienandenfen. Geg. febr g. Bel. abzug. Limmermannftz. 6, 8., Kopp.

Broide verloren, blauer Stein, 2 Berlen ufw. Gegen bobe Belobnung abzugeben Rabellenitrafie 41, 1.

diverses Werkzells an Selbsitfäufer gegen Barzahlung Abaubolen Bismardring 43, bei Pran Säffner.

Su erfragen Emfer Straße 2, 1.

Befucht siemen rassereinen

Damenschaftstund

Refunden Bismardring 43, bei Pran Säffner.

500 Stüd Relbvostfarten acfunden.

Abaubolen Beldwuhdfraße 20, 1.

Aunge Rriegsbünden 20, 1.

Aunge Rriegsbünden 20, 1.

Aunge Rriegsbünden 20, 1.

Aunge Rriegsbünden, schwarzenten 20, 1.

Aunge Rriegsbünden, schwarzen 20, 1.

Aunge Rriegsbünden, schwarzen 20, 1.

rotbraun, entfaufen Abelbeibftr. 59, 2. Et. Telephon 6263.

2. St. Telebhon 6263.
Ranarienvogel entslogen gestern Mittag aw. 2 u. 3 Uhr. Bitte abzug.
Dohheimer Straße 83, 3.
Ich lucke f. m. Vertvandten, 35 J.
alt. vorz. Charafter, edelgestunt, in allererster dienstlich bob. Stellung, zurzeit als Aclonvoleszent aus dem Felde bier, passende

Meigungsheirat.

Es wird besonders auf eleg. schöne Figur u. sehr gute Familie gesehen. Der hohen Stellung wegen müßte entsprechendes Bermögen borhanden sein. Geschäftl. Berm. streng berbet. Briefe u. F. 390 an den Tagbl.-Berl.

Unfehlber wirfenber Bangentob, nur echt Schlob - Drogerie Siebert, Marfiftrage 9.

Miet-Pianos Harmoniams. Schmitz

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41. K 87

Miesbadener Bekattungs-Inkitut Gebr. Mengebauer Dampf-Schreinerei. Gegt. 1856.

Celephon 411. Sargmagazin und Buro Shwalbacherfir. 36. Lieferanten bes Bereins

für Benerbestattung. Koftenlose Berechnung und erfahrungsreiche Ausfünfte aller Art für Erausporte gefallener Brieger aus bem Belbe.

Hebernahme von Heber-führungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Schneider Heinz,

Raufe gegen Raffa usliftanb. Wohnungseinrichtg. Rad-Asonstraße 8, B. L. bes. Aufbügeln, Reparaturen, Umändern, Samifrag-Aufseben, sowie Reufüttern den Herrensselles und billig. Schwalbacher Str. 47. Tel. 6372.

Militär- ". Taschenlampen

"Neuheiten". Flack, Luisenstr. 46, n. Resid.-Theater. 1018

Tieferichuttert und mit ichwerftem Bergen bringen wir allen Berwandten und Befannten die traurige Rachricht, daß unfer innigstgeliebtes, herziges Kind, Enfelchen, Richtchen u. Confincen, Zuischen,

im Alter von 6 Monaten nach ichwerem Leiben famft entichlafen ift. Die tieftrauernben Eltern:

geinrich Müller, 3. St. im Felbe, und Frau, Baula, geb. Coafer, Westenbstrage 3, II.

Wiesbaben, Studlingen, hamburg, Elg, 14. 9. 1915. Die Beerbigung findet Freitagnachmittag 31/4 Uhr auf bem

Am 14. b. M. entichtief fanft nach schwerem Leiben mein

lieber Mann, unfer guter Bater, Grofvater, Bruber u. Schwager, ber Agl. Polizeiwachtmeifter a. D.

Neunzerling, Peteran der feldzüge 1866 u. 1870/71,

im 81. Lebensjahre.

Sübfriebhof ftatt.

Ramens ber tranernben Sinterbliebenen: grau C. Heungerling, Wme.,

Biesbaben, Bhilippsbergftr. 23.

Die Beerdigung findet flatt am Freitag, ben 17. b. M., nachm. 3 Uhr, von ber Leichenhalle bes Sübfriedhofs aus, bas Transcramt am Samstag früh 72/4 Uhr in ber Mariahilftirche.



Für die vielen Beweise aufrichtiger herzlicher Teilnahme bei dem unersetzlichen schweren Verlust, welchen wir durch den Heldentod unseres heißgeliebten Sohnes, Bruders und Neffen,

Leutnant der Reserve

Carl A. Müller

erlitten haben, sagen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank.

Familie Carl F. Müller

Langgasse 8.





Regelmäßiger Gracht- u. Gilgut-Speditionsdienft. 750 L. Rettenmayer, Sgl. Soffpedilent, 5 Rilviasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Kaifer-Friedrich-Blas, Tel. 242.

Zeichnungen auf die

Halbwolle für Mannschaften . . . von 2.55 an

Halbwolle Ia sehr warm , 3.25 ,,

Baumwollene Reithose extra stark . . ,, 5 .- ,,

Wollene Reithose nahtlos ,, 7.50 ,,

Seide in allen Preisen und Stärken.

Unterjacken, Brust- und Nierenschützer,

Kopfschützer, Woll- und Leder-Handschuhe.

Taschentücher, feldgrau, Stück 40 Pf.

Feldpostfertige Verpackung kostenlos.

Spezialhaus Schirg

Hoflieferant,

Webergasse 1.

Uniformen, Reithosen schnellste Anfertigung

auch Reparaturen.

Markistrasse 10,

Kamelhaarhose extra weich und warm

deutsche Reichsanleihe

- dritte Kriegsanleihe -

auch in Beträgen von Mk. 100, Mk. 200, Mk. 300 u. s. w. nehmen wir zu den bekanntgegebenen Bedingungen bis zum 22. September vormittags entgegen. Selbst die kleinste Zeichnung ist wichtig für den Gesamterfolg der Anleihe. Die Vermittelung erfolgt vollkommen kostenfrei.

Wir gewähren Zeichnern alle zulässigen Erleichterungen und erteilen gerne jede gewünschte Auskunft.

Bank für Handel und Industrie.

16,-

gegenüber dem Ratskeller.

Es ist Ihr Vorteil! F82

Jedicorn hilft über Racht. 4 Rachte. Erfolg garantiert.

Saupt - Rieberlage : Coninenhof-

Verlangen Sie sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-

bildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt. A. Schwab jr., Darmstadt.

Apothele, Langgaffe 11.

Wiesbaden, Taunusstrasse 9. Fernspr. 122, 123, 508.

Kamelhaarhose gestrickt .

los. Riegler.

Biebrich a. Rh., Rathausstrasse 9. Fernspr. 88.

Mis Pfleger über ben Rachlag bes Golbarbeiters Max Meixner babier, forbere ich bie Blaubiger besselben hiermit auf, ihre Unfpruche binnen 2 Bochen bei mir geltenb gu machen.

Bleichzeitig ergeht an bie Schulbner besfelben bie Mufforberung, Bahlung berfelben Frift an mich gu leiften.

Der Rechtsanwalt:

Eckermann, Juftigrat, Morititrafte 8.

Berloren

wird mander neue Reichstaffen-ichein. Durch meine verbesterte Kriegsgelbbörfe ist Berlust oder Berwechselung unmöglich. 979 Offenbacher Lebermaren-Daus 29. Reichelt, Gr. Burgftrage 6.

prima Schuhwaren.

Fachmannifde Renntniffe garantieren für gute Schuhwaren.

Ripbleber - Stiefel 27-30 7.50, 6.50, 5.50 Mt. Ripoleber - Stiefel 31—35 8.50, 7.50, 6.50 ML

Marte Rader, extra ftarter Stiefel. Rind. u. Spaltleber.Stiefel 25-26 7,50, 6.95 Det. Rinb, u. Spaltleber-Stiefel 27-30 8.50 7.50 Det.

Ninb, u. Spaltleber-Stiefel 81-85 9.50, 8.50 Mf.

Spalt- u. Rinbleber-Arbeiterftiefel 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50. Sanbalen, Segeltuchfduhe, Größe 21 bis 35 2.95, 2.50, 1.95, 1.15, 97 Pf. Damen-Spangen. u. Salbfduhe 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.95, 3.95.

Refte, Gingelpaare ftets am Lager. Enorme Muswahl in allen Gorfen Schuhwaren.

Wiedbaden,

Wellribftraße 26. :: Bleichftraße 11. Gernfprecher 6236.

Bünftige Gelegenheit.

Da mein Mann zum Herre einge-zogen, bin gezwungen, mein Geschäft 30. Sept. zu ichliehen u. bert. daher Lindt-, Gala - Leter-, Kohler-, Caillers-, Stollw.-Ichofolabe zu auh. Br. Wenz, Rifolabitt. 12. Tel. 2440.

Wasserdichte Kleidung fürs Feld

Regenschutzhüllen, vorzüglich bewährt . Mk. 4,50 mit Schenkelschutz . Mk. 6,50

Aermelwesten, ausprob. wasserd., Mk. 25.- bis 8.-

Oelmäntel und Pelerinen (Regenhaut) Mk. 36.- bis Mk. 11.50

Gummi-Mäntel Mk. 48. - bis Mk. 28. -

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K136

Praparate, diatetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein

Jungbrunnen für Jedermann. verhindern die Bildung von Darmgiften, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.

Viele Aerzte bevorzugen Dr. Klebs Yoghurt - Präparate.

45 Y.-Tabl. = Mk. 2.50; mit Glycobakter-Glycinjocur-Tabl. = Mk. 3.—; Y.-Ferment, garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = Mk. 2.50.

In Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chem. Bakteriel. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Proben kostenl. F151

Teldhühner

große junge 1.60 Mf. jähr. 1.20 Mf. fleine 0.80—1.10 Mf. Fasanca von 2.20 Mt. an. Geyer, Grabenftrage 4, an ber Marttftr. 403 Telephon 403.

Ganfe, Guhner unb Sahne jum billigften Breis.

Wilhelm Köbe. (Joh. Gener II. Rachf.) Grabenftrage 34. Telephon 3236.

Ia Efbirnen auch Dauerware, 12 u. 15 %f.

Roch- und Exbirnen

in berich. guten Sorten 8. Breife bon 8-25 Big. ber Bfund Rieberwalb-ftrage 6, Stb. 1. St., nur bermittags, Bergamotte-Birnen Bfunb 8 Bf. Dambachtal 1, 2. Gin Baggon feinfte

Thüringer Speisekartoffeln

Roifraut, gelbe Rüben, Möhren, Bohnen eingetroffen, sieben jum Berlauf. Rehrabnehmer u. Wieder-verfäufer Rabait.

Jahnftrafe 22, Sof. Benzin

wieder eingetroffen. Drogerie Bade, Taunusitr. 5.

Bagenfett, Lederfett,

Seint. Mesger, Geersbenftr. 27, B.

Von der Reise zurück Dr. med. Gerbert-Föllinger,

Biebrich, Wiesbadener Str. 49. Beber Deutiche trage ben "Dentschen Nationalring"



Ueberall erhältlich ober burch Höhne & Friedewald, Samburg 1

Platin. Armband

gr. Saphir,
n. ff. Brillanten 150 Mt., Brillant,
Ring, echter Rubin, 2 Brill. 160 Mt.,
Damen-Ring, 1 Brill. n. Diamanten
40 Mt., golb. Armreif 20 Mt.,
Glieber-Armband 42 Mt., golb. fein.
Damen-llehrchen, 3 golb. Dedel, mit
Diamanten 55 Mt., du verfaufen
Rheinstraße 68, 1.

Kurhans-Veranstaltnngen am Donnerstag, 16. Septbr.

Vormittags 11 Uhr: Kenzeri des städtischen Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Christ ist erstanden, Choral.

Die Rond

2. Ouverture zur Oper "Die Regimentstochter" von Donizetti.
3. Zug der Frauen aus der Oper "Lohengrin" von R. Wagner.
4. Walzer, Wiener Bürger

von Ziehrer. 5. Fantasie aus "Der Zigeuner-

baron" von Strauß. 6. Einzug der Gladiatoren

von Fucik. Abonnements-Konzerte.

ches Kurore Nachmittagn 4 Uhr: Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

 Krönungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" von 2. Ouverture zur Oper "Wald-meisters Brautfahrt"

von F. Gernsheim. 3. Frühlingsfest aus "Hamlet" von

A. Thomas. Fantasie aus der Oper "Traviata"

von G. Verdi. 5. Ballettmusik zu Calderons , , Ueber

allen Zauber Liebe" von E. Lassen.

6. Fest-Ouverture in A-dur

von A. Klughardt.
7. Für Herz und Gemüt, Potpourri von C. Komzák.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt. Musikdirektor
C. Schurleht.
1. Im Frühling, Konzert-Ouvertüre von C. Goldmark.
2. Oberon-Fantasia für Flaten Set.

2. Oberon-Fantasie, für Flöten-Solo und Orchester von E. Schulze, (Floten-Solo: Herr Wellner.)

3. Ouverture zu "Athalia" von F. Mendelssohn-Bartholdy. 4. Vorspiel zu "Lohengrin"

5. Feierlicher Zug zum Münster aus "Lohengrin" von R. Wagner.

6. Tasso, symphonische Dichtung von F. Liszt.

Hotel,

jed. Zimmer kalt und warm fl. Wasser, vornehm ausgestatt. groß. Halle, mod. hochf. Einrichtg.,

zu verpachten.

Lage gegenüber Hauptbahnhof bed. Großstadt. Nur käpitalkräft. erste Fachleute erhalten sofort Aufschluß unter L. 890 an den Tagbi.-Verlag.

F19

"Kaffee Habsburg" Rünstler-Ronzert. 8 Uhr

Einnelspiel. - Einlagen des Geigenkunstlers Sawa-Tscherny.

Artisten aller Königin 0

Gastspiel vom 16 .- 30 September 1915.

Deutschlands vielseitigste Künstlerin in ihren verbläffenden Leistungen!